Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 67 (1990)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

F. J. Stendebach / K. Roos (Hg.): **Predigthilfen für alle Sonntage und Hochfeste im Lesejahr A.** Grünewald, Mainz 1989. 288 S. DM 36,–.
Gegenüber andern Predigthilfen zeichnet sich dieses Werk u. a. durch folgende Punkte aus. Die jeweiligen Verfasser verdeutlichen den Weg, den sie bis zu ihrem Predigtentwurf durchwandert sind. Ferner ist immer eine Kurzgeschichte beigefügt, zu welcher der Autor eine Vorliebe hat. Beides ist notwendigerweise persönlich geprägt. Es folgt eine Exegese des Bibeltextes, in die die beiden vorausgehenden Ausführungen einfliessen. Das gilt auch für den Predigtentwurf, bei dem die Geschichte nicht als Aufhänger missbraucht noch so überbetont wird, dass der Bibeltext verdrängt wird. Vielmehr geht es darum, das alte Wort der Hl. Schrift mit den Fragestellungen heutiger Menschen zu erschliessen. So bieten die einzelnen Darlegungen ein reiches Angebot an Predigthilfen, die den Bibeltext öffnen und zum Leuchten bringen können. P. Anselm Bütler

H. Schüngel-Straumann: **Die Frau am Anfang.** Eva und die Folgen. Frauenforum. Herder, Freiburg 1989. 192 S. DM 26,80.
Die Autorin beginnt mit der Darlegung der Wirkungsgeschichte der Texte Gen 2 und 3 (und 1) und zwar von der Neuzeit bis in die Väterzeit. Dann zeigt sie auch die innerbiblische Wirkungsgeschichte auf. Die Kernaussage der Wirkungsgeschichte ist die Unterordnung der Frau unter den Mann. «Besonders verhängnisvoll daran ist, dass die Argumente theologisch, d. h. als von Gott verfügt, die Unterordnung und Minderwertigkeit der Frau zu begründen versuchen» (S. 86). Der 2. Teil bietet eine hervorragende Exegese sowohl von Gen 2 und 3 wie auch von Gen 1, in der die Autorin auf meisterhafte Weise zeigt, dass die biblischen Texte gar keine Handhabe bieten dafür, dass Gott die Unterordnung der Frau unter den Mann verfügt habe. Hingegen zeigt der biblische Text, der ja nicht einheitlich ist, sondern zeitlich gewachsen, ein Gefälle: «Je später die Aussagen, desto mehr gehen sie in eine für die Frau ungünstige Richtung, eine zunehmende Verschärfung der Aussagen über die Frau ist somit feststellbar» (S. 149).
P. Anselm Bütler

E. Waldschütz: **Denken und Erfahren des Grundes.** Zur philosophischen Deutung Meister Eckharts. Herder, Wien 1989. 369 S. DM 62,–.
Dem Autor, Dozent für Philosophie an der Universität Wien, geht es darum, in zum Teil genauesten Untersuchungen aufzuweisen, dass Eckhart nichts anderes bewältigen will, als die Einheit von Theologie, Mystik und Philosophie im Denken und in der Erfahrung, und dass dieses erfahrene Denken ihm die gemässe Art des Zugangs zur Wirklichkeit ist. Das behandelt der Autor in den drei grossen Teilen des Buches: Das philosophische Anliegen Eckharts als Einweisung in das Bedenken des Grundes (I. Teil); Denken von Grund und principium (II. Teil); Erfahren des Grundes (III. Teil). Kernaussage des Buches ist, dass Eckhart den Menschen durch und durch «personal» und «relational» angelegt sieht. Die Ausführungen des Autors lassen erkennen, dass Eckhart, der über so viele persönliche geistliche Erfahrungen verfügte, gleichzeitig ein Visionär und ein scharfer Denker war, der buchstäblich «den Grund des Denkens auszuloten» imstande war. Und man erkennt weiters, dass einem Denken des Grundes eine Grunderfahrung zugrunde liegen muss, ohne die solches Denken «reines Wortgeklingel» bliebe. Gerade heute, da alles, was nach «neuem Bewusstsein», Mystik, Erfahrungen jeglicher Art modisches Interesse besitzt, kommt diesem Buch eine äusserst entscheidende Bedeutung zu, zeigt es doch, was «neues Bewusstsein», Mystik, Erfahrung usw. an innerer Anstrengung verlangt, soll das Ziel, das diese Bewegungen anstreben, wirklich nicht nur oberflächlich, sondern in der ganzen Fülle der Tiefe erreicht werden. P. Anselm Bütler

U. Horst: **Wahrheit und Geschichtlichkeit.** Ringen um einen lebendigen Glauben. Patmos, Düsseldorf 1989. 133 S. DM 22,80.
Das Buch greift den schon lange, ja schon immer in der Kirche lagernden Konfliktstoff auf: das Verhältnis zwischen Unwandelbarem und Veränderlichem in der Glaubenslehre. Wo muss die Grenze gezogen werden gegenüber abweichenden Interpretationen des vom Lehramt in Dogmen festgeschriebenen Glaubens. Es geht nicht nur ums Dogma, sondern auch um die Praxis: Geltungsproblematik der «Glaubenswahrheit» im Kontext der Geschichtlichkeit von «Offenbarung» (W. Raberger); Tradition – Lehramt – Dogma – Zum Ringen um ihr rechtes Verständnis in der Kirchengeschichte (U. Horst); Der Umgang der Kirche mit Abweichlern (H. Smolinsky); Zum Wandel moral-theologischer Wertungen (J. Gründel); Wahrheit und Freiheit: das Spannungsfeld des christlichen Glaubens (W. Kern). P. Anselm Bütler

G. Baadte/A. Rauscheer (Hg.): **Christliche Gesellschaftslehre.** Reihe: Kirche heute, Band 3. Styria, Graz 1989. 168 S. DM 19,80.
Der Band geht neben grundsätzlichen Darlegungen zur christlichen Gesellschaftslehre aktuelle Probleme an, die heute drängend sind: Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung im Verständnis christlicher Anthropologie (J. Rief); Begründungsmodelle evangelischer Sozialethik (T. Rendtorff); Option für die Armen – eine vorrangige Orientierung der katholischen Soziallehre (H. Büchele); Politik aus dem Glauben? Katholische Soziallehre und Politische Theologie (W. Ockenfels).
P. Anselm Bütler

D. Mühringer: **Das hatten die Ratten vom Schatten.** Ein Lachbuch. Styria, Graz 1989. 77 S. mit Zeichnungen. DM 18,80.
Das Bändchen enthält Limericks, Lustiges, Sarkastisches, Skurriles und Absurdes. P. Anselm Bütler

Ökumenischer Arbeitskreis für Bibelarbeit: **Hiob.** Bibelarbeit in der Gemeinde. Reinhardt / Benziger, Basel / Zürich 1989. 278 S. Fr. 27.50.
Einleitend wird ausführlich mit Entstehung, Eigenart und Wirkungsgeschichte dieses Buches vertraut gemacht. Dann werden sieben Textzusammenhänge biblisch-theologisch erschlossen (1–2 und 42; 3 und 38–39; 4–5 und 6–7; 18 und 19; 22 und 23; 28; 32–37). Daran schliessen sich didaktisch strukturierte und methodisch vielfältige Vorschläge, wie in Gruppen sachgemässe und lebendige Zugänge zu diesen Texten zu finden sind. Dabei erweisen sich die Verlaufsskizzen und kopierfähigen Text- und Arbeitsblätter als wichtige Arbeitshilfen. P. Anselm Bütler

H. Gstrein: **Albanien.** Walter-Reiseführer. Walter, Olten 1989. 460 S. mit 32 farbigen und 15 schwarzweissen Fotos sowie Karten und Plänen. Fr. 36.–.
Gstrein zeichnet ein Bild des Landes, seiner Geschichte und Gegenwart, seiner Kultur und Bewohner. Dazu kommen Begegnungen mit Albaniens Menschen, die sich freuen, nach fast 50 Jahren der Isolierung mit Besuchern aus der «weiten Welt» ins Gespräch zu kommen. Die Tugenden der althergebrachten Gastfreundschaft haben sie bis heute nicht verlernt. Dass die zum grössten Teil unberührten Naturschönheiten von den Stränden der Adria und am Ionischen Meer bis zu den Gipfeln der Albanischen Berge und Sehenswürdigkeiten zur Sprache kommen, ist selbstverständlich.
P. Anselm Bütler

P. M. Zulehner: **Kleine Lebenswelten.** Zur Kultur der Beziehungen zwischen Mann und Frau. Bonifatius, Paderborn 1989. 96 S. DM 12,80.
Wir leben in einer «gewachsenen Unkultur» (S. 7) zwischenmenschlicher Beziehungen. Es braucht eine lange Zeit, diese Unkultur in eine tragfähige Kultur zu verwandeln. Das Büchlein will dazu auf einem kleinen Gebiet eine Hilfe leisten. Der Autor beschränkt sich bewusst auf den Bereich der Beziehungen, die andern Lebensbedingungen kommen nicht ausdrücklich zur Sprache, werden aber in die Darlegungen über die Beziehungen in Betracht gezogen. Neben der Kultur der Beziehungen in der Ehe kommt er auch auf nichteheliche Lebensgemeinschaften und auf die Situation der Geschiedenen zu sprechen, um auch hier Hilfe zu Beziehungskultur zu bieten. Das ganze Büchlein ist geschrieben aus einer seelsorgerlichen Solidarität mit dem modernen Menschen. P. Anselm Bütler

E. Biser: **Glaubenskonflikte.** Strukturanalyse der Kirchenkrise. Herder-Taschenbuch Band 1687. 128 S. DM 9,90.
Biser sieht den Grund für das augenblickliche Desaster in der Kirche nicht in den innerkirchlichen Konflikten, sondern in der «unzulänglichen Aufarbeitung des Konzils, seiner Dokumente, Weisungen und Impulse» (S. 40). Das Konzil hat eine grosse Glaubenserwartung unter den Gläubigen geweckt. Aber er bekommt nicht zu hören «worauf sich sein existentielles Interesse richtet» (S. 51), er bekommt nicht die nötigen Informationen der Errungenschaften der biblischen Wissenschaften, und es fehlt das spirituelle Defizit. Biser weist dann auf die nötigen Reaktionen hin: die Gefahr drohender Kurzschlüsse, positiv vor allem aber auf die Notwendigkeit des «inneren Lehrers», den antwortenden Theologen und die Wiedergeburt der Mystik. Gesamthaft beurteilt er die augenblickliche Krise als Übergang, «durch den sich die Christenheit insgesamt von ihrer gegenwärtigen Verfassung auf ihre zukünftige Selbstdarstellung zubewegt». P. Anselm Bütler

K. Rahner: **Visionen und Prophezeiungen.** Zur Mystik und Transzendenzerfahrung. Herder, Freiburg 1989. 128 S. DM 19,80.
Das Buch ist vor rund 30 Jahren erschienen als Band 4 in der Reihe «Quaestiones disputatae» und enthält den Text der 2. Auflage (1958). J. Sudbrack besorgte diese Neuausgabe und schrieb dazu ein Vorwort. Rahners Ausführungen haben heute neue hohe Aktualität. Die Fragen, um die es in diesem Band geht sind: Esoterik und Okkultismus, Mystik und Meditation, New Age und Dialog der Religionen, Erfahrungstiefe des Glaubens und seine Psychologisierung, Absolutheit des Christentums und Wahrheit nichtchristlicher Religionen, Paramystik und Marienerscheinungen usw. Für eine tiefere Auseinandersetzung mit dem «neuen Denken» und seinen enthusiastisch schwärmerischen Folgen ist die Wegweisung Rahners kritisch heilsam.
P. Anselm Bütler

H. Fischle-Carl: **Schuldgefühle.** Unterscheiden und aufarbeiten lernen. Herder-Taschenbuch Band 1656. 128 S. DM 9,90.
Es gibt Menschen voller Schuldgefühle und solche, die völlig skrupellos in den Tag leben. Die Autorin geht zuerst auf diese Situation ein und zeigt, wie Menschen zum Mangel an Schuldwahrnehmen kommen können, wie daher eine echte Sensibilisierung aber auch Differenzierung nötig ist. Sie zeigt den Unterschied zwischen echter und unechter Schuld, wie es zu Selbstverurteilung durch übersteigerte Ideale kommt, zeigt auch, wo echte Schuld gegenüber sich selbst vorliegt. Ein bitteres Kapitel ist die «Verteufelung Gottes» als eines strafenden Gottes. Auch die Tyrannei des Gewissens kommt zur Sprache. Sie hebt hervor als eine Art Zusammenfassung: «Unser Defizit, unser Fehlverhalten und unser Schuldigsein zuzulassen und mit ihm umzugehen lernen» (S. 113). P. Anselm Bütler

I. und S. Starck: **Moment mal, Moses!** Ein heiterer Streifzug durch das Buch Genesis. Herder-Taschenbuch Band 1651. 160 S. DM 12,90.
Die beiden Autoren bieten hier eine unterhaltsame Nacherzählung des Buches Genesis. Das Paradies wird als eine Art Supermarkt dargestellt, der «Herausschmiss» aus dem Paradies als eine fristlose Kündigung dargestellt, der Noahbund der Grundvertrag Nr. 1 usw. Letzlich geht es aber den Autoren darum, dass Gott trotz Hinterlist, Terror und Totschlag nicht locker lässt und den Menschen zu seinem Glück führt. – Nach

meinem Empfinden fehlt bei dieser Nacherzählung hie und da doch etwas Ehrfurcht vor dem grossen Heilsgeheimnis der Liebesgemeinschaft zwischen Gott und Mensch. Und es kann auch bei Lesern die Meinung bestärkt werden, es hätte sich wirklich alles wörtlich so ereignet, wie der Bibeltext es berichtet.

P. Anselm Bütler

Chr. Meves: **Glücklich ist, wer anders lebt.** Vitamine gegen den Zeitgeist. Herder-Taschenbuch Band 1652. 128 S. DM 9,90.
Meves zeigt in diesem Buch, dass es nicht so schwer ist, sich dem Kollektivzwang zu entziehen. Die Autorin hilft, die Welt anders zu sehen als die anderen. Sie erkennt, dass uns die Lebensfreude nur ausgeredet wird, so dass viele Menschen unter seelischen Mangelerscheinungen leiden. Das Buch kann helfen, solchen Mangel zu beseitigen. P. Anselm Bütler

J. Morley: **Preisen will ich Gott, meine Geliebte.** Frauenforum. Herder, Freiburg 1989. 96 S. DM 17,80.
Die Autorin legt hier eine Sammlung von Psalmen und Gebeten vor: Gebete im Kirchenjahr, im Dunkel des Wartens, Litanei der Reue, Segenssprüche, Meditationen. Das Besondere liegt darin, dass Gott hier als Frau, als Geliebte angesprochen wird. So geben sie Möglichkeit, dass Frauen Gott als Eine lieben, nach deren Bild sie geschaffen sind, Männern muten sie zu, sich Gott, der Ganz-Anderen anzuvertrauen. P. Anselm Bütler

M. Bolliger: **Der Weihnachtsnarr.** Drei Weihnachtslegenden für Kinder und Erwachsene. Herder, Freiburg 1989. 48 S. mit 15 Zeichnungen. DM 14,80.
Die Legenden sind erstmals 1982 im Artemisverlag erschienen. Die Neuauflage ist lobenswert, bringen die Legenden doch die tiefe Sehnsucht der Menschen nach Weihnachten zum Ausdruck, Weihnachten verstanden als Ereignis wahrer Menschlichkeit, die sich im göttlichen Kind erfüllt. P. Anselm Bütler

Pauluskalender 1990. Paulusverlag, Fribourg. Buchform: Fr. 9.90. Abreissblock allein: Fr. 10.90. Wandkalender: Fr. 11.90.

A. Schilson: **Die wahre Freude der Weihnacht.** Herder, Freiburg 1989. 96 S. DM 14,80.
Die Betrachtungen dieses Bandes vom mehr Äusseren zu den Wurzeln: die rettende Nähe des kommenden Gottes, die Menschenfreundlichkeit der Herrschaft Gottes, seine unscheinbare Erscheinung, seine Offenbarung im Verborgenen, seine weltverändernde Kraft. Dabei setzt der Autor nicht bei den formulierten Glaubensaussagen an. In den Mittelpunkt rücken Gestalt und Geschichte der Weihnachtsliturgie, ihre Entstehung und ihre Namen, ihre Gebets- und Gesangstexte, ihre biblische Verkündigung. Denn nur die konkrete Feier kann das Bild des weihnachtlichen Gottes erschliessen. P. Anselm Bütler

G. Lorenz: **Mit Kindern Weihnachten entgegengehen.** Ein Kalenderbuch für die Advents- und Weihnachtszeit. Herder, Freiburg 1989. 120 S. DM 16,80.
Dieses Begleitbuch durch alle Tage der Advents- und Weihnachtszeit bietet Eltern und Seelsorgern zahlreiche Anregungen zum Vorlesen und Erzählen, Singen und Spielen, Malen und Basteln, Nachdenken, Beten und (Gottesdienst-)Feiern. Für jeden Tag des Dezember und die besonderen Tage davor (z. B. St. Martin) und danach werden auf jeweils einer Doppelseite Lieder, Geschichten, Vorschläge für das gemeinsame Tun und Texte zum Überlegen angeboten. Das Buch eignet sich besonders für Kindergärten, Grund- und Sonderschulen, Kindergruppen in Gemeinden und Familie.

P. Anselm Bütler

W. Schaube: **Nun ist die Zeit.** Wortgottesdienste für Advent und Weihnachten in der Gemeinde. Herder, Freiburg 1989. 80 S. DM 12,80.
Zuerst bietet der Autor grundsätzliche Überlegungen, worum es geht: Advent z. B. als heilbringende Alternative. Dann folgen voll ausgestaltete Wortgottesdienste zu den Themen: Anders leben; Mit allen Sinnen; Davon Jesaja sagt; Begegnung mit Jesus. Bei allen Gottesdiensten wird der Stille und Meditation ein sehr grosses Gewicht gegeben. P. Anselm Bütler

R. Lettmann: **Wir brauchen einen langen Atem.** Beiträge zur aktuellen Situation von Kirche und Gesellschaft. Butzon und Bercker, Kevelaer 1989. 134 S. DM 19,80.
Der Band enthält eine Sammlung von Verlautbarungen des Bischofs von Münster zu Themen wie: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung; Wert und Würde des Menschen; Recht auf das Leben; Schutz des ungeborenen Lebens; Familienplanung und verantwortete Elternschaft; Ordnung der Wirtschaft als Dienst am Menschen usw. Die hier vorgelegten Beiträge zeigen, dass die Kirchen herausgefordert sind, Zeichen zu setzen für Gott und einzutreten für die Würde des Menschen und die Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens. Den Christen gibt der Bischof Orientierung auf ihrem Weg in der heutigen Zeit und spricht ihnen Mut zu, Geduld, Weitherzigkeit und vor allem Hoffnung zu haben. Immer wieder erstaunt das grosse Einfühlungsvermögen des Bischofs in die Situation der Christen in der heutigen Gesellschaft und die Nöte, die damit gegeben sind. Lobenswert ist, dass er auch das subjektive Gewissen der Glaubenden in Frage, die umstritten sind, sehr ernst nimmt. P. Anselm Bütler

A. Biesinger / P. Braun (Hg.): **Jugend verändert die Kirche.** Wege aus der Resignation. Kösel, München 1989. DM 19,80.
In der kirchlichen Jugendarbeit brachten die frühen 70er Jahre plötzlich so etwas wie einen Traditionsbruch: «Als vordringlichste Problemdimension erscheinen die ‹Signale der Distanz›» – dem steht eine erstaunliche Wertschätzung des Christentums in seiner Bedeutung für die Gesellschaft gegenüber. Die Jugend will nicht eine andere Kirche, sondern die Kirche anders. Als Stichworte können genannt werden: Wage den «Exodus» aus der eigenen überkommenen Sozialgestalt wie aus einem festgefügten Bild der Jugend; Verkörpere einen Raum befreiten und befreienden Glaubens; Gewinne deine Gottesnähe wieder, indem du Menschlichkeit predigst, gütig bist, verzeihst und Geborgenheit gibst; Nimm Jugendliche ernst als Subjekte des Glau-

bens und betrachte dein Handeln als Dienst am Glauben (vgl. S. 42). Die verschiedenen Autoren gehen in ihren Beiträgen auf diese Veränderungsforderungen ein und zeigen Wege zu deren Verwirklichung.

P. Anselm Bütler

Glaubensvermittlung. Theologische und anthroposophische Aspekte. Theologische Berichte Band 18. Benziger, Zürich 1989. 170 S. Fr. 35.–.
Die Autoren wollen mit ihren Beiträgen die Krisenherde ausleuchten, um grundsätzliche Abklärungen der theologischen und anthropologischen Bedingungen vorzunehmen, unter denen menschliches Bemühen steht, den Glauben weiterzugeben. Drei Beiträge befassen sich mit wichtigen Gesichtspunkten der Weitergabe des Glaubens der jüdisch-christlichen Frühzeit und der Neuzeit (C. Thoma, P.-G. Müller, G. Biemer). Drei weitere Beiträge gehen Probleme der Glaubensweitergabe in der Gegenwart thematisch an (F. Dommann, E. Feifel, K. Kirchhofer). In der Zielsetzung treffen sich alle Beiträge: Erkennen einiger für die «Glaubensweitergabe» wichtiger Grundelemente, die in jeder Praxis zu berücksichtigen sind. P. Anselm Bütler

E. Gruber: **Leben will ich.** Gebete für junge Menschen. Herder, Freiburg 1989. 80 S. mit 5 Abbildungen. DM 9,80.
Die Gebete, meist kurze Meditationen und Gebete, stehen unter den Themen: ICH – Leben dürfen; ICH – selber leben; GOTT – sicher sein; WELT – Hab keine Angst; Symbole – Alles ist Gleichnis. Das Büchlein zeigt neue Wege zum persönlichen Beten. Es hilft, Fragen, Ängste, Proteste, Sehnsüchte in ehrlichen Worten vor Gott auszusprechen. P. Anselm Bütler

Rainer Maria Rilke: **Worte die verwandeln.** Herder, Freiburg 1989. 128 S. DM 12,80.
A. Niessen hat die Einleitung geschrieben und die Texte ausgewählt. Rilke vermochte feinste Daseinsempfindungen und Grundspannungen des Lebens gültig auszusprechen. So werden viele Menschen in diesen Texten ihre eugenen Existenzerfahrungen wiederfinden.

P. Anselm Bütler

F. Kamer: **Schweiz.** Walter-Reiseführer. 600 S. mit 53 farbigen Fotos und mehreren Karten und Plänen. Fr. 42.–.
Der Autor zeigt, dass Reisen in der Schweiz unkompliziert ist und zugleich ein Abenteuer sein kann: Ordnung, Komfort und eine gut organisierte Infrastruktur bewirken, dass der Tourist wenig Energie für den «Reisealltag» aufwenden muss: für Erholungsuchende sorgen Kurorte, Bäder und Hotellerie; den Erlebnishungrigen bieten – je nach Interessen – Gebirgslandschaften, kulturelle Sehenswürdigkeiten oder überschaubare Städte viel Anregung. P. Anselm Bütler

C. M. Martini: **Was er euch sagt.** Leben aus der Freude des Evangeliums. Herder, Freiburg 1989. 160 S. DM 22,80.
Der Band enthält zwei Meditationseinheiten, die Martini vor Tausenden von überwiegend Jugendlichen Teilnehmern im Mailänder Dom gehalten hat. Die erste Einheit hat als Thema den Bericht von der Hochzeit zu Kana. Hier betont der Kardinal vor allem anhand des Weins als Symbol der Freude, dass christliches Leben ein Leben der Freude ist, das aus der Freude des Evangeliums lebt. Auf seine unvergleichliche Weise weckt er in seinen Betrachtungen Geschmack an dieser Freude. – Die zweite Meditationseinheit deutet Texte aus und zeigt die «qualitativen Sprünge auf dem Weg der Heranbildung zum Christen»: Bei Jesus sein; die Angst überwinden und sich Jesus anvertrauen; sich dem Widerspruch stellen; Die Rede vom Kreuz entgegennehmen und annehmen. Ziel des Kardinals ist es immer, anhand des Evangeliums zur Konfrontation mit Jesus führen, die den Menschen zur Entscheidung für Jesus und zu dessen Nachfolge öffnet. P. Anselm Bütler

H. Nouwen: **Schöpferische Seelsorge.** Herder, Freiburg 1989. 176 S. DM 24,80.
Das Buch ist 1979 in Amerika erschienen, bekommt aber gerade heute in der aktuellen Seelsorgenot besondere Wichtigkeit. Kern seiner Aussagen ist: berufliche Tüchtigkeit als Seelsorger genügt nicht. Es braucht eine spirituelle Seelsorge. Wie die konkret gepflegt wird, zeigt er an wichtigen Aufgabenbereichen der Seelsorge: Über das Unterrichten – mehr als Vermitteln von Wissen; Über das Predigen – mehr als das Wiederholen einer alten Geschichte; Über die Einzelseelsorge – mehr als fachmännische Lebenshilfe; Über das Organisieren – mehr als das Betreiben eines Unternehmens; Über das Feiern – mehr als das Vollziehen trostvoller Rituale. Nouwen sieht die Bedeutung jedes christlichen Seelsorgedienstes ausgedrückt im Wort Jesu: «Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt» (Joh 15, 13). P. Anselm Bütler

Buchhandlung Dr. Vetter

Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28

H. Cox: **Göttliche Spiele.** Meine Erfahrungen mit den Religionen. Herder, Freiburg 1989. 240 S. DM 36,–.
Cox berichtet in diesem Buch von Erfahrungen und Entdeckungen, die der Autor in Gesprächen mit Angehörigen anderer Religionen geführt haben. Dabei ist sein Anliegen, die Quellen freizulegen, aus denen der Glaube lebt. Ihm geht es darum, die Bestimmung bewusst zu machen, die uns allen aufgegeben ist, die zerbrechliche Einheit der Menschheit zu erkennen und die Erinnerung an unsere gemeinsame Bestimmung aus der Tiefe der verschiedenartigen Quellen wachzurufen. Aus den Gesprächen des Autors mit Islam, Hinduismus, Buddhismus und Judentum, mit dem Marxismus, mit Befreiungstheologie, mit religiös interessierten Menschen in der Sowjetunion kommt der Autor zur Überzeugung, dass es sich überall um «Göttliche Spiele» handelt, deren Ziel es ist, alle Menschen in die «vielen Wohnungen meines Vaters» zu führen.

Kirchenglocken-Läutmaschinen
System Muff

Modernste Mikroprozessor-Technik
Beste Referenzen
Über 60 Jahre Erfahrung

Joh. Muff AG 6234 Triengen Telefon 045 74 15 20

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- **Sanitäre Anlagen**
- **Umbauten und Neubauten**
- **Bad- und Küchenumbauten**
- **Flachdächer**
- **Blitzschutzanlagen**
- **Wärmepumpenboiler**

Gasthof Engel, Mariastein

Hotel – Restaurant

Bekannt für gute, gepflegte Küche
Schöne ruhige Zimmer mit fliessendem Wasser oder Dusche / WC
Neue rustikale Lokalitäten bis 160 Personen

Walter und Frieda Hug-Rohrer
Geschäftsleitung
Telefon 061 / 75 23 75